

Zeitschrift: HÄGENDÖRFER JAHRRINGE : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart

Herausgeber: Hans A. Sigrist

Band: 7 (2016)

Rubrik: Forschung im Mikro- und Makrokosmos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschung im Mikro- und Makrokosmos

Zwei aus Hägendorf stammende Wissenschaftler wurden für ihre herausragenden Forschungserfolge ausgezeichnet.



Lorenz Studer, *1966

Er ist am Rollweg 17 in Hägendorf aufgewachsen, absolvierte das Gymnasium an der Kanti Olten, studierte Medizin erst in Freiburg, dann in Bern. Dort führte er seine ersten Forschungsarbeiten durch und doktorierte zusätzlich in Neurowissenschaften. Seit 1996 lebt er mit seiner Familie in den USA, wo er ab 2000 am New Yorker Memorial Sloan-Kettering Cancer Center in der Abteilung für Entwicklungsbiologie und Neurochirurgie Stammzellenforschung betreibt und als Professor an der Cornell Medical School Entwicklungs geschichte lehrt. Seit 2010 ist er Direktor des Zentrums für Stammzellbiologie.

2012 erhielt Lorenz Studer für seine her vorragende Parkinson-Forschung den international renommierten «Annema-

rie Opprecht Parkinson Award», der mit 100 000 Franken dotiert ist.

Im Oktober 2015 zeichnete ihn die MacArthur Foundation mit dem «Genius Award» aus. Dieser jährlich verliehene Preis in der Höhe von 625 000 US-Dollar wird Personen verliehen, welche unabhän- gig von Alter und Betätigungsfeld ausser- ordentliche Verdienste vorzeigen. Er soll diese zu weiterer und verstärkter kreativer Arbeit anspornen. Tatsächlich beschreitet der Preisträger neue Wege in der Zellforschung. Lorenz Studer entwickelt mit seinem Team eine neuartige Zelltherapie für Parkinsonpatienten. Erste Versuche am Menschen sind 2017 geplant. Zudem ist es ihm gelungen, mehr als 45 verschie- dene humane Zelltypen zu produzieren, was auf neue Ansätze für die Behandlung verschiedener Krankheiten hoffen lässt.

Wir gratulieren Lorenz Studer zu den verdienten Ehrungen und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner weiteren Forschungsarbeit.



Walter Flury, *1943

Der Sohn des Gemeindebannwarts ist an der Eigasse 12 in Hägendorf aufgewachsen, besuchte die Oberrealabteilung an der Kantonsschule Solothurn, studierte dann an der ETH Mathematik und promovierte. Ab 1970 war er am Satellitenkontrollzentrum ESOC der Europäischen Weltraumorganisation ESA in Darmstadt tätig und übernahm 1986 die Leitung des Büros für Missionsanalysen, das Bahnberechnungen und Kostenanalysen für Weltraumprojekte ausführt. Seit 1994 war er Honorarprofessor an der Technischen Universität Darmstadt und zudem Mitglied der Internationalen Akademie der Astronautik IAA. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn 2004 seine Arbeit unvermittelt aufzugeben.

Seit Beginn der Weltraumerschliessung 1957 mit Sputnik 1 bleibt von Jahr zu Jahr mehr Abfall (Space Debris) im All zurück. Heute schätzt man, dass sich etwa 17 000 grössere Objekt – Trümmerteile, Raketenoberstufen, Satelliten etc. – auf einer Höhe zwischen 400 und 42 000 Kilometern die Erde umkreisen, eine problematische Situation für die Raumfahrt. Walter Flury wurde zu einem Pionier und weltweit anerkannten Experten der Weltraumschrott-Forschung. Diese begann in Darmstadt und ist heute für alle im Welt- raum aktiven Organisationen und Staaten unverzichtbar. Dank Flurys Initiative und Durchsetzungskraft konnte 1999 auf Teneriffa der Bau des ESA-Space Debris Telescopie realisiert werden.

Als Anerkennung und Dank für Walter Flurys bahnbrechende Arbeit gab die International Astronomical Union IAU dem 2009 entdeckten Asteroiden 225254 den Beinamen ‹Flury›.

Wir gratulieren Walter Flury nachträglich zu dieser ausserordentlichen Ehrung und sind stolz, dass in unserem Sonnensystem ein Kleinplanet mit dem Hägendorfer Namen Flury seine Bahn zieht.